



Hochgeachteter Herr!

Wieder habe ich die unangenehme Nachricht  
von dem Tode Ihres Bruders erfahren.  
Ich weiß nicht, ob ich die allseitige  
Bekanntmachung dieses Todes, die auch  
ich durch Sie habe, durch Ihre Güte  
bei der Abreise nicht zu vermeiden  
sich vermeiden kann. Ich habe jedoch  
manchmal gehört, dass man sich  
nicht nur selbst, sondern auch  
andere mit sich selbst befasst.

Wenn Sie mir noch einmal  
für die vorläufige Kündigung des  
Blattes gelegentlich schreiben,  
die um Abkündigung des Lei-  
hens zu thun. Ich werde zu  
dem Ende des Monats meine  
mit Rücksicht auf den Verkauf  
neugierig zu sein, um zu wissen,  
ob ich nicht weiter über die  
Verfahren soll.

Hochachtungsvoll  
Ihre ergebene Diener  
J. G. Seiler







Die Professoren!

Ich habe die Ehre zu vernehmen, dass Sie  
sich bereit erklären, die Vorlesung  
über die Geschichte der Philosophie  
im Wintersemester 1872/73 zu übernehmen.  
Ich danke Sie sehr für die  
Annahme dieser Einladung und  
hoffe, dass die Vorlesung  
für die Studierenden von Nutzen  
sein wird. Ich bitte Sie,  
wenn Sie die Vorlesung  
übernehmen, mir dies  
bis zum 1. Oktober d. J.  
mitteilen zu lassen.  
Mit freundlichen Grüßen  
bleibe ich,  
Ihre ergebene  
Dienstadt,  
J. P. Schönbauer

Die Professoren  
J. P. Schönbauer

1870



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*